

ANTRAG

der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Beruf der Hebammen nachhaltig sichern

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, sich bei der Bundesregierung für die zeitnahe Umsetzung der Neustrukturierung der Haftpflichtversicherung für freiberufliche Hebammen einzusetzen. Die Möglichkeit eines staatlich finanzierten Haftungsfonds soll dabei berücksichtigt werden.

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Vincent Kokert und Fraktion

Helmut Holter und Fraktion

Jürgen Suhr, Silke Gajek und Fraktion

Begründung:

In den vergangenen zehn Jahren stiegen die Beiträge zur Haftpflichtversicherung deutlich. Obwohl mindestens Anteile dieser Steigerung der Vergütungsvereinbarungen im Rahmen der Selbstverwaltung aufgefangen wurden, ist die Wirtschaftlichkeit dieses Berufes infrage gestellt. In der Konsequenz ziehen die Hebammen sich aus dem Kerngeschäft der Geburtshilfe zurück. Gerade die außerklinische Geburtshilfe wird in Mecklenburg-Vorpommern nach Aussagen des Hebammenverbandes nur noch von zehn Hebammen angeboten, 2008 waren es noch 32.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es vier Geburtshäuser und 182 Hebammen (Stand: 2012) in freier Niederlassung (Drucksache 6/2309).

Weitere Haftpflichterhöhungen sind für Juli 2014 und Juli 2015 angekündigt, sodass sich ein dringender Prüf- und Handlungsbedarf ergibt.